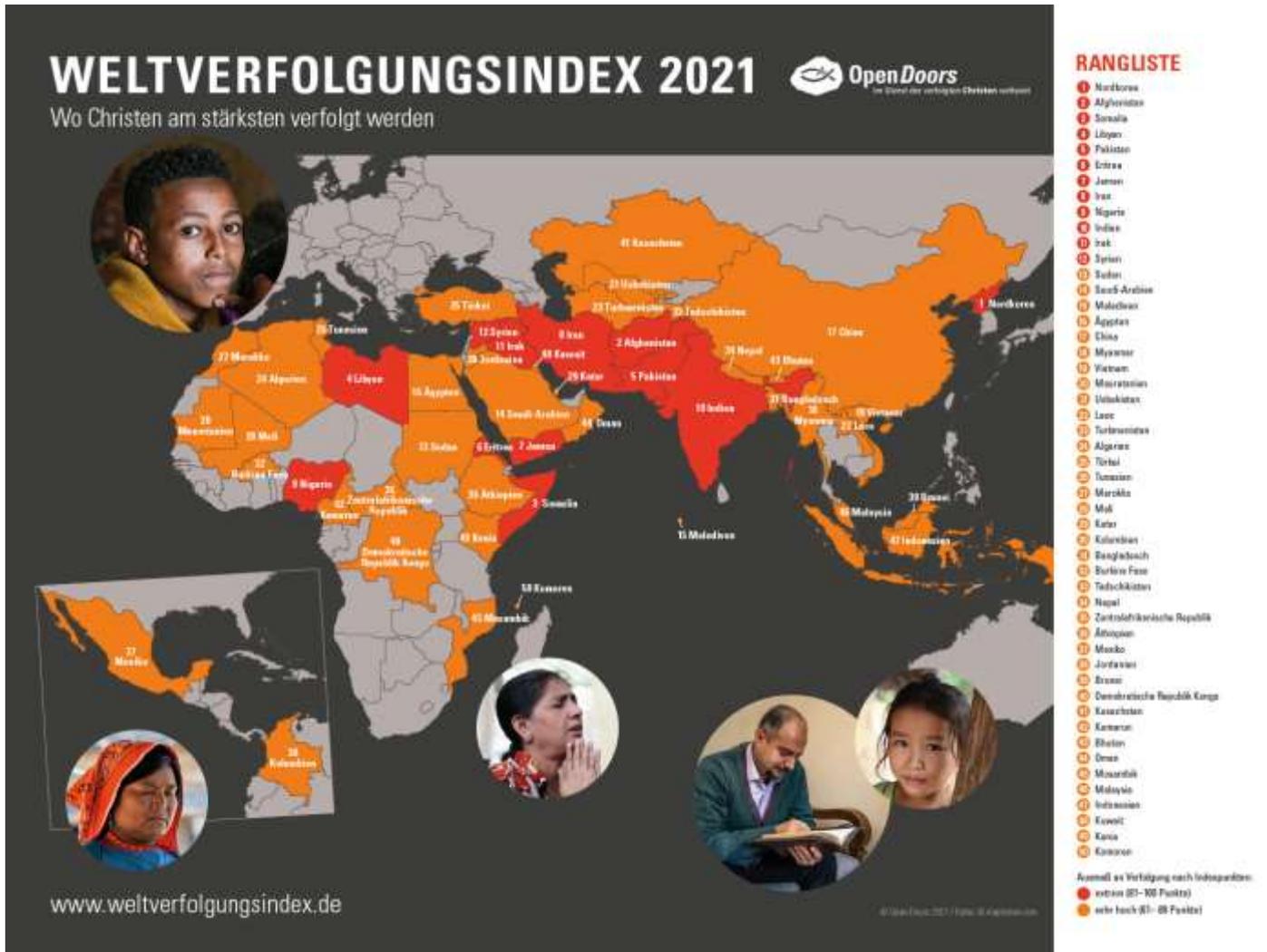


01) Der Weltverfolgungsindex 2021 – Wo Christen am stärksten verfolgt werden



**02) USA: „Zigeunerfalter“ und „Zigeunerameisen“ sollen umbenannt werden**

18. 07. 2021



Lymantria dispar ("Zigeunermotte") - Bildquelle: FDS

Die Amerikanische Entomologische Gesellschaft kündigte am Mittwoch, 14. Juli, an, dass sie eine Reihe von Insekten umbenennen wird, deren volkstümliche Namen als rassistisch oder beleidigend angesehen werden könnten, berichtet die [New York Times](#).

In den Vereinigten Staaten sind die Namen „gypsy butterfly“ und „gypsy ant“ gebräuchlich. Dieser Name ist umso abwertender, als er mit der invasiven Natur dieser Insekten verbunden ist.

„So haben sie uns gesehen. Wir fressen die Dinge um uns herum auf und zerstören sie“, erinnert sich Ethel Brooks, eine amerikanische Wissenschaftlerin mit Roma-Herkunft und Spezialistin für Diskriminierung. Sie hatte sich gegen die Verwendung von rassistischen Begriffen wie „Zigeuner-“ in der Modewelt oder bei amerikanischen Sportparaden eingesetzt und freut sich nun, dass auch die wissenschaftliche Welt Selbstkritik übt.

Quelle: [Le Point](#)

*Aus: UNSER MITTELEUROPA. MIT VEREINTEN KRÄFTEN FÜR EIN EUROPA DER VATERLÄNDER*

### 03) Zu „Statolatrie“ auf der rechten Seite

Von Daniele Scalea

10. 07. 2021



*Bildquelle: Centro Machiavelli*

In einer Ära, in der der Staat (erfolgreich) behauptet, die wesentlichsten Freiheiten des Bürgers einzuschränken, von der Freizügigkeit bis zur Arbeit, indem er Zwangswohnungen, Untätigkeit und vielleicht, in naher Zukunft, sogar eine obligatorische Gesundheitsversorgung vorschreibt – nun, in dieser Ära gibt es einen Teil der Rechten, der weiterhin nach „mehr Staat“ ruft. Damit zeigen sie, dass sie nichts von der Phase verstanden haben, die wir gerade durchleben.

Unabhängig davon nach „mehr Staat“ zu fragen, ist ein Fehler, der den derjenigen widerspiegelt, die sich unabhängig vom Kontext auf den „Mindeststaat“ berufen: Sie identifizieren eine Lösung, die für jedes Problem und jede Situation perfekt und gültig wäre. Das spielt es aber nicht. Der „Minimalstaat“ hat es den großen Wirtschaftsmächten ermöglicht, Monopole aufzubauen, die, nachdem sie den Wettbewerb erstickt und die Mittelschicht niedergeworfen haben, nun in die Politik eingreifen und die Demokratie selbst bedrohen. Stattdessen haben wir im jüngsten Feuer der Biopolitik den „Maximalstaat“ gesehen: den Staat, der Ihr Leben nicht mehr in dem Sinne garantiert, dass er es Ihnen nicht wegnimmt, sondern dass er es Ihnen „gewährt“. Der Staat, der zum Vater wird und die Bürger zu Kindern macht, kümmert sich um sie wie um Kinder, aber nicht mit der Liebe der Eltern, sondern mit der kalten Strenge des Verwaltungsapparates und der harten Strenge eines schlechten Stiefvaters: „Geh nicht aus dem Haus!“, „Bleib nicht nach 22 Uhr draußen!“, „Geh nicht zur Schule!“, „Öffne deinen Laden nicht!“, „Geh nicht im Park spazieren!“, „Sprich andere nicht an!“, „Entblöße dein Gesicht nicht!“ und eine ganze andere endlose Reihe von Verboten, die nur gelegentlich von dem berühmten „Wir gestehen zu...“ im Stile von Giuseppe Conte durchgesetzt sind.

Der Fehler liegt nicht nur darin, dass er nicht mit der Zeit und ihren Prioritäten übereinstimmt; er liegt vor allem darin, dass er dem „Staat“ eine bewusste Subjektivität zugesteht, die einer „Agentur“, wie einige Soziologen sagen würden. Die Idee, dass „wir der Staat sind“, mag der Realität entsprechen und nicht (wie es der Fall ist) bloße Rhetorik sein, eine einfache Metapher. Der Staat ist in Wirklichkeit ein Instrument und als solches neutral: Er kann Gutes tun und er kann Böses tun. Heute sind es die großen transnationalen Potentaten und die verschiedenen Kasten und Kamarillas, die den Staat als Instrument benutzen. In diesem Moment nach „mehr Staat“ zu fragen, bedeutet, mehr Möglichkeiten für die „starken Mächte“ zu beschwören, die Bürger zu unterdrücken. Bevor man es in Aktion sehen will, muss der Zustand besetzt sein.

Die Wahl des Begriffs *Beruf* ist nicht zufällig. Wir müssen die naive Vorstellung überwinden, dass es in einer Demokratie genügt, die Wahlen zu gewinnen und die formale Regierung zu übernehmen, um tatsächlich zu regieren. Der Staat sind die Apparate, die Verwaltungen, die offiziellen Hierarchien. Der Staat ist wie eine Maschine, ja, aber eine, in der die einzelnen Komponenten ein Eigenleben haben. Es reicht nicht, auf dem Fahrersitz zu sitzen, wenn die Räder nicht auf das Lenkrad und die Bremsen nicht auf das Pedal reagieren. Der Staat handelt nach dem Willen derjenigen, die ihn in diesem Moment besetzen (was, insbesondere in einem Land ohne Spoilersystem, gleichbedeutend ist mit der klugen Person, die die letzten Wahlen gewonnen hat, und nicht mit der naiven Person, die sich bei der letzten Wahl durchgesetzt hat).

Nun gut: Nehmen wir an, die „Guten“ gewinnen die Wahlen und sind intelligent und fähig genug, den Staat zu benutzen, anstatt selbst vom Apparat benutzt zu werden. Dann ist das der richtige Moment, um zu fragen: „Mehr Staat“? Auch hier lautet die Antwort: „Nein“, wenn auch weniger scharf als zuvor. Der Staat dient dem grundsätzlichen Zweck, die „Schwachen“ vor den „Starken“ zu schützen, also die einfachen Bürger vor den Potentaten. Der Staat dient dazu, das nationale Interesse nach außen hin zu schützen. Aber wir dürfen nicht vergessen, dass jede Macht korrumpiert und Gefahr läuft, in Richtung Tyrannei abzugleiten: selbst die der Guten und Gerechten, denn der Weg zur Hölle ist mit guten und gerechten Absichten gepflastert. Wir dürfen auch nicht vergessen, dass eine „Republik“, eine freie Gesellschaft, auf freien und verantwortungsbewussten Menschen beruht. Der Exzess des Staates, auch wenn er nicht tyrannisiert, entmündigt unweigerlich. So wie ein liebevoller, aber überfürsorglicher Elternteil infantile und unfähige Kinder großzieht, so wird ein Staat, der von rechtschaffenen, aber überfürsorglichen Menschen geführt wird, uns weiterhin eine unreife Gesellschaft wie die jetzige vorsetzen.

Also ja: etwas mehr Staat in Zukunft. Aber solange es die „Bösen“ sind, die es kontrollieren, gilt: Je weniger davon, desto besser.



Daniele Scalea

Gründer und Präsident des Centro Studi Machiavelli. Er hat einen Abschluss in Geschichtswissenschaften (Universität Mailand) und einen Dokortitel in Politikwissenschaften (Universität Sapienza). Er lehrt „Geschichte und Doktrin des Dschihadismus“ und „Geopolitik des Nahen Ostens“ an der Universität Cusano. Von 2018 bis 2019 war er Sonderberater für Einwanderung und Terrorismus des Unterstaatssekretärs für Auswärtige Angelegenheiten Guglielmo Picchi. Sein neuestes Buch (geschrieben mit Stefano Graziosi) ist „Trump vs. Everyone. Amerika (und der Westen) am Scheideweg.“

*Aus: UNSER MITTELEUROPA. MIT VEREINTEN KRÄFTEN FÜR EIN EUROPA DER VATERLÄNDER*

- 04)** Prof. Patrick Deneen: „Der Liberalismus ist nicht nachhaltig, weil er sich selbst die Wurzeln abschneidet“  
Das Ziel der heutigen LGBT-Ideologie ist die Liquidierung der heterosexuellen Norm

Von Imre Csekő

09. 07. 2021



Prof. Patrick Deneen · Foto: Miklós Teknős / Magyar Nemzet

***Die Sensibilisierung von Kindern im Bereich der Sexualität ist ein echter Grund zur Sorge – so Patrick Deneen gegenüber der ungarischen konservativen Tageszeitung Magyar Nemzet, für den die liberale Elite an der Spitze der Institutionen, die die westliche Welt regieren, alle, die an Traditionen festhalten, als Feinde behandelt. Der Professor der University of Notre Dame (Indiana, USA), der auf Einladung des Mathias Corvinus Collegiums nach Ungarn gekommen ist, macht deutlich, dass Konservative Mut, Weisheit und Besonnenheit brauchen und das Gemeinwohl zum Maßstab machen müssen.***

**– In einem Ihrer Artikel schreiben Sie, dass der Liberalismus nicht nachhaltig ist. Was ist die Grundlage für dieses Urteil?**

– Der Liberalismus ist in der Lage zu gedeihen, wenn er nicht chemisch rein ist, sondern mit nicht-liberalen Elementen vermischt wird. Denn in Wirklichkeit gehören zu den Traditionen, auf denen der Liberalismus aufgebaut ist, die Familie, enge Gemeinschaften, die Religion und die Nation. Das sind die Voraussetzungen des Liberalismus und die eigentlichen Quellen des menschlichen Zusammenlebens. Der Liberalismus schwächt all diese Quellen,

als Institutionen, die unsere Freiheit einschränken. Was den Liberalismus also nicht nachhaltig macht, ist, dass er seine eigenen Wurzeln abschneidet, die er bräuchte, um sich zu verewigen.

**– Können wir angesichts der anhaltenden Unruhen in Amerika sagen, dass wir den Moment erleben, in dem der Liberalismus zeigt, dass er nicht nachhaltig ist?**

– Ja. Aber das hat sich mit der Wahl von Donald Trump, dem Brexit und dem Aufstieg des Populismus in ganz Europa bereits angedeutet. Das ist es auch, was wir im Fall der Gegenreaktion der EU gegen Ungarn und Polen sehen. In der liberalen Ideologie gibt es ein sehr starkes Sendungsbewusstsein, einen Wunsch, die Gesellschaft ausschließlich um die Idee herum zu reorganisieren, dass unsere Traditionen zufällige Zeichen sind, die die soziale Evolution überwinden muss. Die Spaltung, die wir erleben, ist der Tatsache geschuldet, dass die liberale Elite an der Spitze der Institutionen, die die westliche Welt regieren, alle, die an den Traditionen festhalten, als Feinde behandelt.

**– Wie ist Ihrer Meinung nach der Zustand der amerikanischen Demokratie heute?**

– Es ist in keinem guten Zustand, denn es ist schwer zu erkennen, wie der oben erwähnte soziale Abgrund überbrückt werden kann. Damit Politik funktioniert, darf es keine Spaltung von solchem Ausmaß geben, dass sie jenseits der Reichweite eines möglichen Kompromisses unter Menschen guten Willens liegt – unter denen, die erkennen, dass ihre Gegner keine Feinde sind, sondern anders denkende Mitbürger. Im heutigen Amerika sehen beide Seiten die andere Seite als den Feind. Seit den Ereignissen vom 6. Januar auf dem Capitol Hill ermitteln die staatlichen Sicherheitsbehörden gegen einzelne Bürger wegen ihrer politischen Ansichten. In meinem Leben ist das, soweit ich mich erinnern kann, noch nie passiert. Es ist ein Phänomen, das an die Sowjetunion erinnert. Einige Bürger werden aufgrund ihrer politischen Ansichten als Terroristen, als den inneren Feind angesehen. Es herrscht heute eine wirklich schlechte Stimmung in meinem Land, und leider sehe ich keine Bereitschaft, dem ein Ende zu setzen. Joe Biden mag davon reden, das Land zu vereinen, aber seine Administration spiegelt keine solche Absicht wider.

**– Donald Trump wurde aus mehreren sozialen Netzwerken verbannt, weil er behauptete, es habe Wahlbetrug gegeben, und sich weigerte, seine Niederlage einzugestehen. Halten Sie es für denkbar, dass die Wahl mit Unregelmäßigkeiten behaftet war?**

– Was ich mit Sicherheit sagen kann, ist, dass diejenigen, die die Institutionen leiten, deren Aufgabe es wäre, möglichen Wahlbetrug zu untersuchen, ein außerordentliches Desinteresse an diesen letzten Präsidentschaftswahlen gezeigt haben. Ich kann nicht wissen, ob es einen Betrug gab oder nicht, aber sicher ist, dass die Presse und die verschiedenen Kontrollorgane praktisch nichts unternommen haben, um dies zu überprüfen, weil es nicht in ihrem Interesse lag, da ihre Unterstützung für die Kandidatur von Joe Biden offensichtlich war. Es sollte auch beachtet werden, dass dieselben Leute, die die Infragestellung der Fairness der Wahlen 2020 verurteilen, dieselben sind, die 2016 unerbittlich behaupteten, die Wahlen seien durch russische Einmischung manipuliert worden. Damals wurden im Kongress parlamentarische Untersuchungen eingeleitet, es gab Rufe nach dem Eingreifen der Geheimdienste, und es wurden erhebliche – wenn auch letztlich vergebliche – Anstrengungen unternommen, die Unregelmäßigkeit der Wahl zu beweisen. Ich erwähne all dies, um zu zeigen, wie sich die Parteien im Moment als Feinde gegenüberstehen, unfähig zum Kompromiss geworden sind und stark dazu neigen, die Legitimität eines jeden Sieges des gegnerischen Lagers in Frage zu stellen. Es handelt sich also um ein systemisches Problem, das beide großen Parteien betrifft.

**– Es scheint, dass wir in Ungarn aufgrund der kommunistischen Klammer um Jahrzehnte hinter Amerika zurückgeblieben sind, was den sozialen Fortschritt**

**betrifft. Können wir uns vorstellen, dass wir dank dem nun an der Reihe wären? Dass wir Ihnen jetzt vielleicht etwas beibringen können?**

– Es kann sein, dass eine Krankheit bereits an unserem Körper nagt und unsere Gesundheit zerstört, aber der Arzt hat sie noch nicht diagnostizieren können. Vielleicht war es im Jahr 2016 – zu einem Zeitpunkt, als die Krankheit bereits im fortgeschrittenen Stadium war –, dass deutlich wurde, dass sich unsere Gesellschaft radikal verändert hat. Um eine Zeit zu finden, in der das soziale Denken in unserem Land auf dem gleichen Niveau war, wie es heute in Ungarn ist, müssen wir weit zurückgehen, vielleicht bis in die 1950er Jahre. Damals gab es noch eine deutliche Mehrheit der Bürger, die der Nation, der traditionellen Familie oder auch der Religion gegenüber positiv eingestellt waren. Heute blicken wir auf diese Zeit als ein goldenes Zeitalter zurück. Die Arbeiterklasse war sehr stark, Vollbeschäftigung war praktisch garantiert, und der Wohlfahrtsstaat hatte ein Sicherheitsnetz um die Arbeiter herum geschaffen, wie sie es nie zuvor gekannt hatten. Wenn wir heute auf Ungarn schauen, stellen wir fest, dass diese Elemente die Bedingungen für die Wiederherstellung des nationalen Zusammenhalts sind. Heute gibt es bei uns eher eine sich vertiefende soziale Kluft, die die Gewinner und Verlierer der Globalisierung trennt, und die Wunden werden immer größer. Ich hoffe, dass die osteuropäischen Gesellschaften das alles nicht durchmachen müssen.

**– Wie würden Sie das Phänomen beschreiben, das im Westen als „Cancel Culture“ bekannt ist?**

– Es ist sehr ähnlich zu dem, was wir früher in der Sowjetunion gesehen haben, nur dass die Menschen noch nicht für ihre Meinung eingesperrt werden. Aber beachten Sie, dass ich für meinen Teil sehr besorgt bin, dass es dazu kommen wird. Diejenigen, die die Institutionen leiten, die das gesellschaftliche Leben lenken – und die wirtschaftliche, kulturelle und politische Macht repräsentieren – finden die kleinste Abweichung von der liberalen Ideologie unerträglich. Wenn es jemand wagt, zum Beispiel die sexuelle Revolution zu kritisieren und der – bis vor kurzem noch als respektabel geltenden und von einer großen Mehrheit geteilten – Idee zuzustimmen, dass die traditionelle Familie die gesellschaftliche Norm darstellen sollte, greifen die selbsternannten Hüter der gesellschaftlichen Ordnung diesen Straftäter in den sozialen Netzwerken an. Auf dem Arbeitsmarkt hat dieses Phänomen jedoch bereits eine institutionelle Übersetzung. Es kann passieren, dass ein Mitarbeiter für Meinungen, die der liberalen Doxa widersprechen, seinen Job verliert und seine Karriere ruiniert wird.

**– Die sogenannte „kritische Rassentheorie“ ist auf dem Vormarsch: Was denken Sie?**

– Bis vor kurzem waren in Amerika alle mit der traditionellen amerikanischen Idee einverstanden, dass Gott uns alle gleich geschaffen hat, wie es in unserer Unabhängigkeitserklärung heißt. Daher sollte die Schaffung von Bedingungen für einen fairen Wettbewerb, ohne Diskriminierung aufgrund von Rasse oder Geschlecht, zu einer gerechteren Gesellschaft führen. Es ist diese Tradition, die zur kritischen Rassentheorie verkommen ist, die viele marxistische Elemente aufweist, insofern sie die Gesellschaft auf der Grundlage bestimmter Unterscheidungsmerkmale in Unterdrücker und Unterdrückte unterteilt. In der Vergangenheit wurde dieser Antagonismus auf der Basis von Klassengegensätzen geschaffen – heute ist es die Hautfarbe, die als Kriterium herangezogen wird. Wenn Sie weiße Haut haben, dann gehören Sie zur Klasse der Bösen; wenn nicht, dann zur Klasse der Tugendhaften. Da die Menschen ausschließlich nach äußeren Merkmalen beurteilt werden, haben sich viele zu Recht gefragt, ob es sich dabei nicht eigentlich um eine rassistische Theorie handelt, die einen Teil der Bevölkerung als inhärent böse abstempelt und ihren Anhängern die Aufgabe überträgt, die Gesellschaft so umzugestalten, dass sie von der als tugendhaft dargestellten Gruppe regiert wird und diese in der Lage ist, die als böse Dargestellten umzuerziehen.

**– Da es sich um eine rassistisch begründete Theorie handelt, wäre eine Parallele zum Nationalsozialismus nicht ebenso möglich?**

– In der kritischen Theorie der Rasse finden wir die Kategorien von rein und unrein. Es ist ein manichäischer Ansatz, nach dem die Welt von ihren unreinen Elementen gereinigt werden muss, um den paradiesischen Zustand zu erreichen. Dies ist die gemeinsame Grundlage aller unheilvollen und unmenschlichen Ideologien. In der Vergangenheit hat das Christentum durch die Behauptung, dass wir alle – unabhängig von Hautfarbe und sozialer Schicht – Sünder sind und dazu verdammt sind, um Erlösung zu betteln, verhindert, dass Politiker sich über die Folgen der Erbsünde erheben glaubten. Es ist daher nicht verwunderlich, dass diese neue Ideologie heute, in unserem nachchristlichen Zeitalter, auf dem Vormarsch ist.

**– In Ungarn ist in diesen Tagen die Frage der Sexualerziehung für Kinder zu einer sehr hitzigen politischen Debatte geworden. Stellt die „Sensibilisierung“ von Kindern Ihrer Meinung nach eine wirkliche Gefahr dar?**

– Leider ist die Sorge berechtigt. In Amerika hat sich die sexuelle Revolution mit Rassenfragen vermischt. Die Homosexuellenbewegung gewann Einfluss, indem sie die Bürgerrechtsbewegung huckepack nahm. Aber ich denke, es gibt einen großen Unterschied zwischen der Nichtbeurteilung einer Person nach ihrer Hautfarbe und einer ideologisch begründeten Herangehensweise an Sexualität und alles, was damit einhergeht. Das sind zwei sehr unterschiedliche Dinge. In dem Moment, in dem die Leute begannen, das LGBT-Phänomen in Bezug auf die Rassenfrage zu sehen, haben wir die Schlacht verloren. Ich denke, dass einige unserer grundlegendsten Gegebenheiten einen legitimen Platz in der politischen Ordnung haben, während andere Aspekte unserer Identität nicht der Anerkennung und Förderung durch den Staat bedürfen. Es ist sehr besorgniserregend, dass sich dieses Thema zu einem internationalen ideologischen Kreuzzug entwickelt hat, der über die westliche Welt hinwegfegt. Die Pride-Flagge ist zu einem Symbol für Reinheit und Tugend geworden. Es geht nicht mehr um Toleranz, sondern um Akzeptanz und sogar Anerkennung – Begriffe, die viel mehr bedeuten als Toleranz (die ich auch unterstütze), deren Prinzip darin besteht, dass Menschen ihr Leben so leben können sollten, wie sie wollen, frei von Verfolgung. Heute geht es allerdings um die Abschaffung der heterosexuellen Norm – etwas, das eine Bedrohung für die Zivilisation darstellt und daher inakzeptabel ist.

**– Im Westen scheint es, dass die Konservativen seit Jahrzehnten auf dem Rückzug seien. Was könnte die Alternative zu dieser immer vollständigeren Kapitulation sein?**

– Ein Teil des Problems ist die Art und Weise, wie Konservative sich selbst definieren, insofern als sie sich traditionell das Ziel gesetzt haben, die liberalen Veränderungen, die zu ihrer Zeit stattfanden, zu blockieren. Das ist es, was das Wort „konservativ“ selbst suggeriert: dass man etwas zu bewahren sucht, von dem man vielleicht nicht einmal sicher ist, dass man es genau definieren kann. Vielleicht brauchen wir ein besseres Verständnis für das öffentliche Interesse. Man könnte dies als „Gemeinwohl-Konservatismus“ bezeichnen, um deutlicher zu machen, was es ist, das wir zu schützen versuchen. Aber heute sind wir so weit davon entfernt, dass ein wahrer Konservativer einfach wie ein Revolutionär aussehen würde, der versucht, das bestehende System zu unterwandern. Wir müssen uns damit abfinden, dass die ruhige und zurückhaltende Herangehensweise an das Problem, die sich radikalen Veränderungen gegenüber als fremd erklärt, sicherlich ein Ausdruck des Tugendinstinkts ist, aber sie funktioniert nur in einer gesunden Gesellschaft, einer Gesellschaft, die im Besitz von bewahrenswerten Tugenden ist. Der Begriff „Konservatismus“ ist daher heute insofern irreführend, als unser Ziel jetzt eher eine radikale Transformation der westlichen Gesellschaften sein sollte.

– **Mut sollte also die Kardinaltugend der Konservativen von heute sein?**  
– Sicherlich ist die Angst, zum Schweigen gebracht zu werden, in den Köpfen der westlichen Konservativen vorhanden, und das zu Recht, denn manchmal verliert man wirklich seinen Job und seine Existenzgrundlage. Aber neben Mut brauchen wir auch ein besseres Verständnis für die Situation, in der wir uns befinden. Was wir brauchen, ist eine Kombination aus den Tugenden Mut, Weisheit und Besonnenheit, um zu verstehen, wann und wie wir handeln sollen.

Quelle: [Magyar Nemzet](#)

*Aus: UNSER MITTELEUROPA. MIT VEREINTEN KRÄFTEN FÜR EIN EUROPA DER VATERLÄNDER*

## 05) Indiens Aadhaar, oder warum die Freiheit für den „digitalen Leninismus“ aufgegeben wird

Von Agnieszka Stelmach

08. 07. 2021



Bildquelle: PCh24.pl

**Alles begann mit einer einfachen Annahme: den Menschen einen universellen, zuverlässigen, digitalen Personalausweis zur Verfügung zu stellen, der das Funktionieren der größten Demokratie der Welt erleichtern würde. Indiens Bill Gates – Milliardär Nandan Nilekani – begann drei Jahre nach der Einführung des „innovativen“ Social Credit Systems in China (2006) mit der Arbeit an einem ähnlichen System für Indien – Aadhaar. Was ursprünglich als freiwillig gedacht war, wird heute zum Zwang, der die Widerspenstigen werden zum zivilen Tod verurteilt.**

Nilekani ist der Mitbegründer von Infosys, dem Big-Tech-Unternehmen, das die IT-Revolution in Indien einleitete. Der Milliardär wechselte für ein paar Jahre in die Regierung

und leitete die Unique Identification Authority of India (UIDAI), die für die Umsetzung des weltweit größten biometrischen Identifikationsprogramms [Aadhaar](#) verantwortlich ist. Die eindeutige verifizierbare Identität der Bürger sollte dem indischen Wohlfahrtsstaat helfen, Wohlfahrtsprogramme umzusetzen, Ressourcen zu sparen und Korruption zu bekämpfen.

Aadhaar ist eine 12-stellige eindeutige Identifikationsnummer, die auf demografischen und biometrischen Daten basiert. Ursprünglich sollte das neue Identifikationssystem freiwillig sein. Sogar der Oberste Gerichtshof hat bestätigt, dass von den Menschen nicht verlangt werden kann, eine Aadhaar-Nummer zu haben und anzugeben. Mit der Zeit hat sich die Situation jedoch geändert. Ohne eine Aadhaar-Nummer verlieren Menschen heute den Zugang zu Geld, Rente, medizinischer Versorgung, Sozialhilfe usw.

Eine ID-Nummer wird auf der Grundlage von Wohnsitzdaten (wenn keine Adresse vorhanden ist, wird sie von einer anderen Person verbürgt) und biometrischen Daten vergeben: 10 Fingerabdrücke, Iris-Scans und Vollgesicht. Die Daten werden von der Unique Identification Authority of India (UIDAI) gesammelt, einer Einrichtung, die im Januar 2009 von der Regierung unter der Zuständigkeit des Ministeriums für Elektronik und Informationstechnologie gegründet wurde.

Medienberichten zufolge waren bis Ende 2017 fast 99 Prozent der Bevölkerung registriert. Die Regierung bezeichnet Aadhaar als „ein strategisches politisches Instrument für die soziale und finanzielle Eingliederung, die Reform des öffentlichen Sektors, die Verwaltung des Steuerhaushalts, die Verbesserung des Komforts und die Förderung einer nahtlosen, auf den Menschen ausgerichteten Verwaltung“. ([UIDAI.gov](#), n.d., Abs. 4).

Das Projekt zielte offiziell darauf ab, die Korruption bei der Weitergabe von Leistungen an die Bevölkerung zu reduzieren, indem Zwischenhändler ausgeschaltet werden und den Menschen, insbesondere den Armen, ein direkter Zugang zu einer Reihe von Dienstleistungen im Sozialsystem ermöglicht wird. Doch trotz der Behauptung, die Teilnahme sei freiwillig, wurde im Laufe der Zeit Zwang eingeführt, der den Zugang zu verschiedenen öffentlichen und finanziellen Dienstleistungen (Bankkonten, Versicherungspolicen, Steuerzahlungen, Rentenbezug usw.) vom Besitz einer Aadhaar-Nummer abhängig macht.

Das weltweit größte biometrische Identifikationssystem ist laut dem ehemaligen Weltbank-Chefökonom Paul Romer „das ausgeklügeltste ID-Programm der Welt“. Außerdem bietet es die größte Datenbank mit Identifikationsdaten. Diejenigen, die sich geweigert haben, sich dem System anzuschließen, finden sich am Rande der Gesellschaft wieder.

Trotz Gerichtsurteilen, die bestätigen, dass niemand gezwungen werden kann, eine Aadhaar-Nummer zu haben oder vom Zugang zu bestimmten Dienstleistungen ausgeschlossen zu werden, wenn er keine hat, hat die Zentralregierung konsequent ein Kernziel verfolgt: so viele Daten wie möglich über die Bürger zu sammeln und ihnen den Zugang zu Dienstleistungen zu verweigern, wenn sie sich nicht der Behörde unterwerfen.

Es gibt Ideen, Aadhaar mit dem Wahlsystem zu korrelieren. Die Regierung würde enorme Manipulationsmöglichkeiten erhalten, indem sie widerspenstigen Bürgern das Wahlrecht entzieht. Der Oberste Gerichtshof hat sich bereits in den Fall eingemischt.

Eine eindeutige Nummer ist erforderlich, um Sozialhilfe von verschiedenen staatlichen Programmen zu erhalten, um Kauf- und Verkaufsverträge abzuschließen, um zu investieren, um überhaupt ein Bankkonto zu eröffnen, um Transaktionen durchzuführen, um Kinder in der Schule anzumelden usw.

Und obwohl noch keine Pläne angekündigt wurden, das Verhalten der Bürger zu benoten und den Zugang zu bestimmten Lebensbereichen davon abhängig zu machen, ist klar, dass dies geschieht.

### **Aufbau eines technokratischen Überwachungsstaates**

Indien, das dem chinesischen Modell folgt – und damit den Regierungen anderer westlicher Länder, die immer mehr Daten über ihre Bürger sammeln und in eine große Datenbank integrieren – bewegt sich auf einen Überwachungsstaat zu, wie Edward Snowden, ein ehemaliger Mitarbeiter der US National Security Agency, warnte, der 2013 gegenüber Medienvertretern geheime Dokumente enthüllte, die das Ausmaß der Überwachung von US-Bürgern und Einwohnern anderer Länder zeigen.

Der indische Milliardär Nilekani, der den berühmten Satz „the world is flat“ geprägt hat, wurde mit dem Aufbau einer Datenbank beauftragt, die die Daten von 1,3 Milliarden Menschen enthält. Angesichts zahlreicher Klagen und gerichtlich geäußerter Bedenken, dass Aadhaar die Privatsphäre bedroht, schrieb Nilekani einen Artikel, in dem er die Sammlung persönlicher Daten mit der „Freiheit der individuellen Entscheidung“ rechtfertigte. Er argumentierte, dass „die Anmeldung bei Aadhaar freiwillig ist, und die Zustimmung derjenigen, die der [Datenerfassung] für ihre eigene Bequemlichkeit und ihren eigenen Nutzen zustimmen, kann kaum als Verletzung ihres Rechts auf Privatsphäre qualifiziert werden.“

Der Inder, der regelmäßig an den Treffen des Weltwirtschaftsforums teilnimmt, stellte in einem Artikel in Foreign Affairs fest, dass Daten der „Treibstoff“ der modernen Wirtschaft sind, eine wertvolle Ware, die man kaufen und verkaufen kann, und eine „strategische Ressource der Nationen“, wie die chinesischen Kommunisten es ausdrücken. Digitale Ressourcen sind heute wertvoller als physische. Er erinnerte an die Worte von Tom Goodwin, der feststellte: „Uber, das größte Taxiunternehmen der Welt, besitzt keine eigenen Fahrzeuge. Facebook, der beliebteste Medieninhaber der Welt, erstellt keine Inhalte. Alibaba, der wertvollste Einzelhändler der Welt, hat kein Inventar. Und Airbnb, der größte Unterkunftsanbieter der Welt, besitzt keine Immobilien.“

Er fügt hinzu, dass der heutige Markt diejenigen großzügig belohnt, die am geschicktesten im Erfassen, Sammeln und Verarbeiten von Daten sind.

Nilekani ermutigte die Menschen, die Aadhaar-Nummer zu beantragen, da sie sicherstellen würde, dass die Sozialhilfe die Bedürftigsten erreicht und das Problem der korrupten Mittelsmänner gelöst wird.

### **Misshandlungen, Todesfälle aufgrund fehlender Aadhaar-Nummer**

Ist das die Realität? In den indischen und ausländischen Medien kursieren immer wieder Informationen über ausgehungerte Menschen, die durch die Einführung des Systems den Zugang zu jeglicher Sozialhilfe verloren haben. NGOs sammeln akribisch Beweise für die mangelhafte und illegale Funktionsweise des Systems. Viele Fälle werden vor Gericht gebracht.

Kürzlich wurde von einer fünfköpfigen Familie in Aligarh berichtet, die nicht in das Aadhaar-System aufgenommen wurde und deshalb keine Lebensmittelkarten erhalten konnte. Eine 45-jährige Frau und ihre vier Kinder landeten im Krankenhaus, nachdem sie über zwei Monate lang mit Hunger gekämpft hatten. Eine NGO hat schließlich geholfen.

Guddi, deren Ehemann letztes Jahr während des Lockdowns, der aufgrund der ersten Welle von Covid verhängt wurde, starb, war zusammen mit ihren vier Kindern von der Verhängung des Lockdowns schwer betroffen. Ihr 20-jähriger Sohn, ein Maurer – der einzige Ernährer der Familie – verlor seine Arbeit während der zweiten Welle des Ausbruchs. Extrem erschöpft und abgemagert, erholen sie sich nun langsam unter der Obhut von Sanitätern.

- Es war nichts im Haus. Das war drei Monate lang so. Wir wurden sowohl von Hunger als auch von Krankheiten geplagt. Wir gingen zu den Nachbarn, um Essen zu bekommen, aber sie sagten, sie könnten uns für ein oder zwei Tage ernähren, aber nicht jeden Tag. Dann haben wir aufgehört, sie um Hilfe zu bitten“, erzählt die Frau.

Die Witwe fügte hinzu, dass sie sich an die örtlichen Behörden wandte, um Hilfe zu erhalten, aber sie wurde abgewiesen, genau wie der Laden, in dem sie um 5 kg Reis bat. Aligarh District Magistrate Chandra Bhushan Singh war überrascht, dass die Familie keine Aadhaar-Nummer hatte. Er schlug vor, dass sie wahrscheinlich nie einen Antrag auf Aufnahme in das System gestellt haben.

Die Frau erklärte jedoch, dass sie die Nummer bereits vor dem Ausbruch über einen lokalen Vertreter, der mit der Regierung zusammenarbeitet, beantragt und sogar 350 Rupien bezahlt hatte. Der Agent weigerte sich später, ihre Anfrage zu bearbeiten, nachdem sie ihre SIM-Karte verloren hatte. Eine funktionierende Handynummer ist für die Erstellung einer Aadhaar-Karte unerlässlich. Daher war sie nicht in der Lage, es einzurichten, und im Gegenzug ist die Sozialhilfe davon abhängig, es zu haben.

Als Parash, ein HIV-positiver Mann, vor einigen Monaten in ein staatliches Krankenhaus in Delhi ging, um Medikamente zu bekommen, wurde er mit einer Quittung abgewiesen. Er hatte keine Aadhaar-Karte, obwohl er einen Führerschein und eine Wählerkarte besaß, was zur Authentifizierung und Beantragung der Medikamente hätte ausreichen müssen. Er beklagte gegenüber Reuters, dass man ohne Aadhaar-Karte für den Staat ein Niemand sei.

Die weltweit größte biometrische Datenbank, die ursprünglich geschaffen wurde, um Sozialzahlungen zu rationalisieren und Verschwendung und Korruption zu reduzieren, hat sich seit 2009 schrittweise zu einem komplexen Überwachungssystem entwickelt. Die Regierung von Premierminister Narendra Modi erzwingt die Verwendung von Aadhaar, um öffentliche Dienstleistungen in Anspruch zu nehmen, Steuern zu begleichen, Fahrkarten zu buchen, zu telefonieren, Transaktionen zu tätigen, Kinder in der Schule und an der Universität anzumelden, medizinische Hilfe zu erhalten und neuerdings auch, um auf die angesammelten Gelder auf den eigenen Rentenkonten zuzugreifen und ganz allgemein, um Renten zu erhalten.

Es ist offensichtlich, dass es eine massive Verletzung des Rechts auf Privatsphäre gibt, und häufige Datenlecks und Hackerangriffe bedrohen die Sicherheit der Bürger. Die technischen Mängel im System treffen die Menschen direkt, die von heute auf morgen – manchmal monatelang – aufgrund von Authentifizierungsproblemen den Zugang zu Dienstleistungen und ihren eigenen Geldern verlieren. Die Daten werden auch in großem Umfang genutzt, um Bürger für die Überwachung zu kartieren und zu profilieren und um Dissidenten, Journalisten und alle Kritiker der Regierung anzugreifen, die des „Verrats an der Nation“ beschuldigt werden.

Im Januar entdeckte die Enthüllungsjournalistin Rachna Khaira, dass die Laptops einiger Anwerber des Aadhaar-Systems – diejenigen, die die Iris scannen und Fingerabdrücke nehmen – gehackt worden waren. Khaira hat es geschafft, den Zugang zu den Aadhaar-

Daten von einer Milliarde Menschen zu kaufen ... für weniger als 7 Dollar. Nach ihrem Bericht leitete die Unique Identification Authority rechtliche Schritte ein und beschuldigte sie der Cyberkriminalität.

Prof. Reetika Khera, Spezialistin für Wirtschaft und öffentliche Systeme am Indian Institute of Management, Ahmadabad, beschrieb nur einige der Probleme mit dem System.

Sie wies darauf hin, dass das System von Anfang an die administrative Effizienz von Sozialhilfeprogrammen verbessern sollte, indem es die Korruption reduziert und die Inklusion in solche Programme erhöht. Im Gegensatz zu diesen Behauptungen ist sie jedoch zu einem Hindernis für den Zugang zu bestehenden Leistungen geworden.

Es gibt zwei sich überschneidende Probleme mit der in Aadhaar verwendeten Technologie. Das eine ist die Frage der Robustheit und das andere ist die Implementierung.

Schon bei der Erfassung der biometrischen Daten gibt es ein Problem, wenn die Qualität der Daten unzureichend ist. Theoretisch gibt es ein System von „biometrischen Ausnahmen“, in der Realität ist dieses vor Ort oft nicht verfügbar und sehbehinderten Kindern oder älteren Menschen werden Leistungen verweigert.

Manche Menschen – auch wenn sie gerne eine Aadhaar-Karte vorlegen würden, weil sie diese für die Einschreibung in die Schule oder die Inanspruchnahme von Sozialhilfe benötigen – können aufgrund von Krankheit keine Karte erhalten. Wer zum Beispiel seine Karte verliert, kann oft kein Duplikat bekommen.

Manchmal werden gefälschte Aadhaar-Nummern generiert. Es gibt auch Fälle, in denen gefälschte Duplikate ausgestellt wurden.

Gerade die Korrelation, die Integration von Aadhaar – die für eine Reihe von staatlichen Dienstleistungen und Vergünstigungen obligatorisch geworden ist – ist in vielen Fällen aus verschiedenen Gründen umständlich oder unmöglich.

Durch verpasste Termine, z. B. wegen Krankheit, verloren Menschen den Zugang zu Dienstleistungen.

Fehler, die durch die Korrelation von Daten mit neuen Diensten entstehen, führen dazu, dass manche Menschen ohne Rente, Zugang zu Bankkonten usw. dastehen. Es braucht nur eine Ungenauigkeit, einen Tippfehler in den korrelierten Datenbanken und schon gibt es Probleme.

Es ist auch nicht klar, wie sich Personen, die unter der biometrischen Ausnahmeklausel registriert wurden, routinemäßig authentifizieren sollen, wenn sie Zugang zu Leistungen, Versorgungseinrichtungen usw. haben. Selbst unter denjenigen, die sich mit allen biometrischen Merkmalen registrieren konnten, haben viele Probleme mit der Authentifizierung per Fingerabdruck (Verwischung der Fingerabdrücke durch harte körperliche Arbeit).

Die Regierung hat vor dem Obersten Gerichtshof zugegeben, dass es ein ernsthaftes Problem mit der fehlenden Authentifizierung gibt. Ältere Menschen sind anfälliger für Fehler bei der biometrischen Authentifizierung. Biometrische Daten sind nicht über die gesamte Lebensdauer stabil. Daher werden die Personen gebeten, sich zu aktualisieren/neu zu

registrieren. Dies kostet oder kann Zeit in Anspruch nehmen und in manchen Fällen wiederholte Bemühungen erfordern (z. B. wenn es nicht einfach ist, ein Rekrutierungszentrum zu finden).

In dem Maße, in dem Aadhaar ein wesentliches Merkmal des Bankensystems wird, gibt es Probleme beim Zugriff auf Gelder und bei der Weiterleitung von Zahlungen: Die Architektur der Aadhaar Payments Bridge (APB) verwendet die UID-Nummer als Finanzadresse. Aufgrund des Prinzips des „Last Aadhaar Linked Account“ (LALA), wenn Menschen mehr als ein Konto haben, erhält das zuletzt mit Aadhaar verknüpfte Bankkonto automatisch alle Zahlungen, auch solche, die an andere, zuvor mit Aadhaar verknüpfte Konten gerichtet waren.

Zunächst wurden Bankkonten mit Aadhaar-Nummern verknüpft. Dies geschah oft, ohne dass die betroffene Person überhaupt informiert wurde. Später mussten die Banken „e-KYC“ ausfüllen und die Erlaubnis der Kunden einholen, um Bankkonten mit Aadhaar unter Verwendung biometrischer Authentifizierung zu verknüpfen. Bis die e-KYC-Formalitäten nicht abgeschlossen sind, können Bankkonten „eingefroren“ werden. Die E-KYC-Verifizierung dauert manchmal mehrere Monate, bis sie erfolgreich abgeschlossen ist.

Durch die Eingabe einer falschen Aadhaar-Nummer oder wenn die demografischen Daten auf der Aadhaar-Karte nicht mit den Details übereinstimmen, die mit dem Bankkonto verknüpft sind, verlieren Menschen den Zugang zu Geld. Einige Menschen haben den Zugang zu ihrer Rente verloren. Diejenigen, die Glück hatten und deren Leistungen wiederhergestellt wurden, bekamen ihre Rückstände viele Monate lang nicht zurück, selbst wenn ihre Namen fälschlicherweise aus dem System gelöscht wurden. Es gibt viele Verzögerungen und abgelehnte Zahlungen.

Junge Menschen können sich nicht in der Schule anmelden, weil sie keine Aadhaar-Nummer haben. Aus dem gleichen Grund haben Frauen manchmal Babys auf dem Parkplatz eines Krankenhauses entbunden.

In Geschäften, in denen Lebensmittel auf der Grundlage des Regierungsprogramms rationiert werden, haben sich die Warteschlangen aufgrund des Authentifizierungsprozesses erheblich verlängert.

Bestechung wurde nicht ausgerottet, da Mittelsmänner weiterhin eine Rolle bei der Beschaffung der Aadhaar-Karte und deren Verknüpfung mit immer mehr Datenbanken spielen. Außerdem nutzen sie Schlupflöcher im System zu ihrem eigenen Vorteil aus.

Auch Betrug und Identitätsdiebstahl sind keine Seltenheit. Aadhaar-Karten werden mit Finanzdaten (Bankkontonummern, Mobiltelefonnummern und Steuererklärungen) verknüpft.

Am schlimmsten ist jedoch die steigende Zahl der dokumentierten Hungertoten (2017 waren es mindestens 45), die dadurch verursacht wurden, dass es verpflichtend ist, eine Aadhaar-Nummer zu haben, um von Sozialhilfeprogrammen zu profitieren. Andere starben, als ihnen die medizinische Versorgung in Krankenhäusern verweigert wurde.

### **Jeder muss einen „digitalen Fußabdruck“ hinterlassen**

Einmal mehr bestätigt sich, dass eine übermäßig zentralisierte technologische Architektur, gepaart mit keiner oder geringer Verantwortlichkeit seitens der Verwaltung, die Sicherheit der Menschen bedroht.

Ein Programm, das eigentlich freiwillig sein sollte, wird nun zur Pflicht und mischt sich in immer mehr Bereiche des täglichen Lebens ein. – Wir schaffen ein Ökosystem, in dem wir keine Kontrolle über unsere eigenen Daten haben und in dem ein einziger Identifikator – Aadhaar – alle Datenbanken miteinander verbindet und zu einem Werkzeug für Profiling und Überwachung wird“, glaubt Prof. Reetika Khera. Im Gespräch mit Reuters fügte sie hinzu: „Es gibt eine weit verbreitete Verknüpfung von sensiblen Datenbanken ohne Datenschutz.“

Die Regierung verteidigt das System ständig mit dem Argument, dass es die Verschwendung eindämmt. Banken, Mobilfunkanbieter und Fluggesellschaften können auf die Aadhaar-Datenbank zugreifen, um Identitäten zu überprüfen. Außerdem können Unternehmen Informationen über die Ausgaben- und Konsumgewohnheiten einer Person weitergeben und die Daten mit öffentlichen Aufzeichnungen, einschließlich des Wählerverzeichnisses, verknüpfen. Die Regierung kann die Daten ohne die Zustimmung und das Wissen des Einzelnen zur Profilerstellung und Überwachung verwenden.

- Der Staat macht Aadhaar allgegenwärtig und übt Druck auf die Menschen aus, ihre Identität nachzuweisen. So werden auch diejenigen, die nicht digital präsent sind, gezwungen, einen digitalen Fußabdruck zu hinterlassen, erklärt Anwältin Usha Ramanathan. – Dies ist nicht nur ein Eingriff in die Privatsphäre, sondern die Schaffung eines Überwachungsstaates: Jeder wird gezwungen, diese Nummer zu bekommen, und jede Agentur wird zu einem Organ des Staates, fügte sie hinzu.

Obwohl der Oberste Gerichtshof bekräftigt hat, dass die Privatsphäre des Einzelnen ein Grundrecht und Teil der von der Verfassung garantierten Freiheiten ist, wird dies von der Regierung nicht respektiert.

Der Minister für Informationstechnologie sagte, dass die Privatsphäre „vernünftigen Einschränkungen“ unterliegt und die Daten der Bürger ohne deren Zustimmung verarbeitet werden können.

Die Anwältin Mishi Chaudhary weist darauf hin, dass sie nicht in einem „Panoptikum“ leben möchte, in dem sogar ein FedEx-Mann nach einer Aadhaar-Nummer fragen kann. Sie verwies auf Chinas Social Credit System (SCS) als Beispiel für die dystopische Zukunft, auf die Indien mit dem Aadhaar-System zusteuert.

Das chinesische System entstand als Folge des gesunkenen Vertrauens der Kommunisten in die Marktwirtschaft und des Zusammenbruchs der Moral der Bürger. Es ist eine Kombination aus Konfuzianismus und Kommunismus.

Die SCS sammelt Informationen über die Konsumaktivitäten und das soziale Verhalten der Bürger, um unter anderem die Wahrscheinlichkeit vorherzusagen, dass sie Rechnungen mit Kreditkarten bezahlen, um Andersdenkende loszuwerden usw.

Beide Projekte stehen beispielhaft für den weit verbreiteten Glauben, dass Big Data – das Sammeln, Speichern und Analysieren riesiger Mengen digitaler Informationen – „Marktzusammenbrüchen, ethnischer und religiöser Gewalt, politischem Stillstand, weit verbreiteter Korruption und gefährlichen Machtkonzentrationen“ ein Ende setzen kann (Pentland, 2014).

Nur ist es genau dieses System, das zu viel Missbrauch und „gefährlicher Machtkonzentration“ durch die Regierung und Unternehmen führt, und das sogar formal den Respekt vor dem Recht auf Privatsphäre sicherstellt.

In China ist das Recht auf Privatsphäre als Grundrecht in der Verfassung verankert. Im Jahr 2000 wurden Vorschriften zum Schutz der Sicherheit und der Privatsphäre von Informationen im Internet erlassen. Mit den Fortschritten in der Technologie und den neuen Möglichkeiten hat die Regierung in den letzten Jahren jedoch ihre Kontrolle über die Internet-Service-Provider verschärft und verlangt von ihnen, dass sie eine große Menge an Daten herunterladen, aufzeichnen und speichern.

Nach Angaben der SCS schlägt die chinesische Regierung vor, jedem Bürger ein soziales Kreditrating zu geben, das seine „Vertrauenswürdigkeit“ repräsentiert, basierend auf seinen täglichen sozialen und wirtschaftlichen Aktivitäten. Die Idee wurde bereits Anfang 2000 in offiziellen und inoffiziellen Kreisen diskutiert. In einem 2014 veröffentlichten Plan hieß es, dass sich die SCS auf vier Hauptbereiche konzentrieren würde: Integrität in Regierungsangelegenheiten, kommerzielle Integrität, soziale Integrität und Glaubwürdigkeit gegenüber der Justiz. Das Ziel wiederum war es, „das Bewusstsein für Integrität und den Grad der Glaubwürdigkeit in der Gemeinschaft zu erhöhen.“

Also implementierte die Regierung ein System, um Bürger in Echtzeit zu verfolgen und kontinuierlich zu bewerten. Die Bewertungen bestimmen ihre Glaubwürdigkeit. Die Behörde entscheidet, ob eine Person z. B. für eine Hypothek oder einen Job in Frage kommt, ob sie in den Urlaub fahren oder ihr Kind in einer bestimmten Schule anmelden kann.

Der Schöpfer des indischen Überwachungssystems argumentiert, dass es die Grundlage für eine „innovative Wirtschaft“ ist, und das erste Ziel hinter Aadhaar war Inklusivität (Inklusion – ein heutiges Modewort).

- Wenn wir eine Identitätsplattform schaffen können, die im ganzen Land übertragbar ist, die digital ist, werden die Menschen in der Lage sein, ihr Leben voranzubringen, sagte er. Das zweite Ziel war steuerlicher Natur.

Der indische Milliardär weist darauf hin, dass die Anwendungsmöglichkeiten von Aadhaar riesig sind. Es kann mit einem digitalisierten Gesundheitssystem verbunden werden, das medizinische Aufzeichnungen aus Krankenhäusern, Laboren und Apotheken miteinander verknüpft. Es hat potenzielle Anwendungen im Bildungswesen, um die akademischen Leistungen der Schüler zu verfolgen und zu authentifizieren, usw.

Nilekani ist optimistisch. Er sieht Aadhaar als eine Plattform für Innovationen, ähnlich wie das Internet und GPS. – GPS beantwortet die Frage: Wo bin ich? Und Aadhaar beantwortet die Frage: Wer bin ich? Es gibt heute so viele Innovationen in der Welt, die eine Kombination aus dem Internet und GPS sind. Unternehmen wie Google, Facebook, Uber und Apple. Bestehen wegen dieser Kerntechnologien“, argumentierte er. – Ich glaube, dass Aadhaar eine Plattform für enorme Innovationen sein wird, und wir werden in den kommenden Jahren viele innovative Anwendungen sehen, kommentierte er.

Aadhaar soll Indien dabei helfen, ins nächste Jahrhundert „durchzustarten“.

Letztes Jahr hatte die Regierung darauf bestanden, eine Aadhaar-bezogene App, Aarogya Setu, zu installieren, um die Benutzer über Bedrohungen, bewährte Praktiken und Tipps zu Coronaviren zu informieren.

Die App wurde in kurzer Zeit von über 60 Millionen Menschen heruntergeladen. Die Leute waren nicht einmal durch die Information im Kleingedruckten beunruhigt, dass die Regierung Daten mit nicht spezifizierten „anderen Agenturen“ für nicht spezifizierte „andere Zwecke“ teilen könnte.

Wir haben uns daran gewöhnt, das Konzept der Datenschutzrechte zu trivialisieren, was Technokraten und Regierungen zugute kommt, die davon träumen, fast jeden Bereich des Lebens der Bürger zu kontrollieren.

Das Argument: „Dies ist ein Kampf auf Leben und Tod, also hören Sie auf, über Privatsphäre zu reden, laden Sie einfach diese App herunter und schützen Sie sich“ täuscht die Leute effektiv. Eine neue Interpretation des Transaktionsrechts wird durchgesetzt: Wenn Sie etwas wollen, müssen Sie Ihre Privatsphäre aufgeben. Es gibt keine unveräußerlichen Rechte mehr, sondern Rechte, die man sich verdienen muss ... durch staatlich gewünschtes Verhalten. Es gibt Belohnungen für gehorsame, keine Fragen stellende Bürger, die bereit sind, „die Augen und Ohren der Autorität“ zu sein. Sie sind bereit, ihre Nachbarn zu beobachten, zu belauschen, zu verfolgen und die Autorität bei jedem Anzeichen von „Ungehorsam“ oder Dissens zu alarmieren.

Die Bürger werden wie Tiere abgerichtet, um zu gehorchen und ihre Rechte im Namen von „Wohlstand und Sicherheit“ aufzugeben.

Kürzlich blockierte die SN in Indien Pläne, die Volkszählung mit Aadhaar zu verknüpfen. Im Jahr 2015. Die Wahlkommission startete ein Pilotprojekt mit dem Namen National Electoral Roll Cleansing and Authentication Program, um das Aadhaar-System zu nutzen, um doppelte Namen aus den Wählerlisten zu entfernen. Das Projekt wurde jedoch einige Monate später auf Eis gelegt, als der Oberste Gerichtshof als Antwort auf eine Petition von KS Putta Swami, einem pensionierten Richter des Karnataka High Court, festlegte, wofür Aadhaar verwendet werden kann.

„Digitaler Leninismus“ – wie der deutsche Politikwissenschaftler Sebastian Heilmann das chinesische System und ähnliche biometrische Identifikationssysteme beschreibt – wird nicht nur in Indien oder China, sondern auch bei uns und vielen anderen Big-Tech-basierten Volkswirtschaften mit der unverständlichen Passivität der Bürger umgesetzt, die im Austausch für die versprochenen Annehmlichkeiten ihre Identität, einen Teil ihrer selbst, aufgeben und zu einer Marionette in den Händen der technokratischen Macht und der IT-Konzerne werden. In einiger Zeit, wenn wir die Folgen der beispiellosen Überwachung aufgrund der Einführung neuer Vorschriften zur Cybersicherheit direkt erleben werden, wem werden wir dann die Schuld geben?

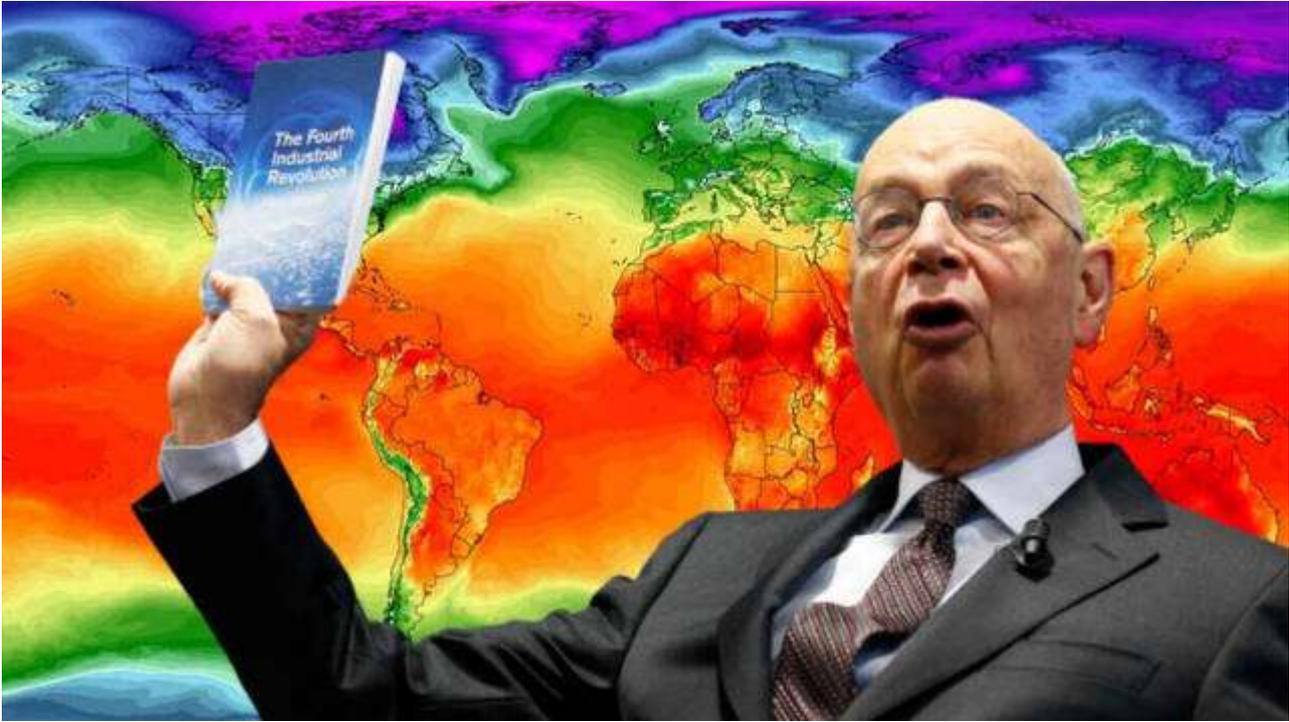
Quelle: [PCh24.pl](#)

*Aus: UNSER MITTELEUROPA. MIT VEREINTEN KRÄFTEN FÜR EIN EUROPA DER VATERLÄNDER*

## 06) Die Privatisierung der weltpolitischen Macht ist das Vorspiel zur globalen Tyrannei

Von José Papparelli

01. 07. 2021



Klaus Schwab · Bildquelle: El Correo de España

Jemand hat einmal gesagt, wenn etwas wie eine Ente quakt, wie eine Ente läuft und sich wie eine Ente verhält, dann ist es sicherlich eine Ente. Und das ist ganz selbstverständlich. Die westliche Zivilisation, oder das, was von ihr übrig geblieben ist, scheint jedoch von einer betäubenden Blindheit umhüllt zu sein, die ihre eigene Rationalität bis zum Punkt des induzierten Komas betäubt. Eine Zivilisation, die in Europa geboren wurde, deren Grundpfeiler der Glaube und die Vernunft waren, scheint sich heute selbst zerstören zu wollen, indem sie zuerst Gott und dann die Rationalität und die menschliche Natur selbst abschafft.

In einem auf der Website des Weltwirtschaftsforums veröffentlichten Artikel vom 15. Februar 2017 mit dem Titel „Acht Vorhersagen für die Welt 2030“ sowie in dem Video mit demselben Titel vom 6. März desselben Jahres auf dem offiziellen YouTube-Kanal der Agentur wird der Fahrplan des auch als Davos-Forum bekannten Forums explizit wiedergegeben. In diesen Dokumenten heißt es – es schadet nie, sich daran zu erinnern – Folgendes:

„1. Im Jahr 2030 werden Sie nichts haben und glücklich sein. Sie werden in der Lage sein, alles zu mieten, was Sie brauchen, und eine Drohne wird es zu Ihnen nach Hause liefern“.

„2. Die Vereinigten Staaten werden nicht mehr die führende Weltmacht sein. Eine Handvoll Länder werden die USA ersetzen.“

„3. Sie müssen nicht auf einen Organspender warten. Organtransplantationen werden nicht gemacht, sie werden geschaffen.“

„4. Sie werden weniger Fleisch essen. Fleisch wird kein Grundnahrungsmittel mehr sein, der Umwelt und Ihrer eigenen Gesundheit zuliebe.“

„5. Eine Milliarde Menschen werden wegen des Klimawandels umziehen müssen. Wir werden diese Flüchtlinge besser aufnehmen und integrieren müssen.“

„6. Unternehmen werden für den Ausstoß von Kohlendioxid zahlen müssen. Es wird einen standardisierten globalen Preis für Kohlenstoff geben. Das wird den Ausstieg aus der Nutzung fossiler Brennstoffe beschleunigen.“

„7. Die Menschheit könnte zum Mars reisen. Die Wissenschaftler werden daran arbeiten, einen gesunden Aufenthalt im Weltraum zu ermöglichen, was die Forschung erleichtern kann.“

„8. Westliche Werte werden auf den Prüfstand gestellt. Die Werte, die unsere Demokratien untermauern, müssen berücksichtigt werden.“

Die Vorhersagen (sic), ihre Absichten und ihre totale und absolute Integration in die 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen oder die Agenda 2030 sind so beredt, dass sie keiner weiteren Analyse bedürfen. So sehr, dass eine Elite von Geschäftsleuten, Finanzspekulant, Intellektuellen, Journalisten, Wissenschaftlern und Politikern unterschiedlichster Ausrichtung den Weg zu einem supranationalen Gremium weist, dem die Nationalstaaten angehören, welche diese wiederum unkritisch als ihre eigenen Absichten annehmen, ohne sie der Volksmeinung zu unterwerfen. Wir sind mit der Privatisierung der politischen Macht, dem Verlust der Souveränität und damit der demokratischen Freiheiten konfrontiert. Wenn etwas sich wie eine Tyrannei ausdrückt, sich wie eine Tyrannei bewegt und sich wie eine Tyrannei verhält, dann ist sie sicherlich eine Tyrannei.

In der Apotheose des triumphierenden Kapitalismus angesichts des Zusammenbruchs des Sowjetblocks am Ende des letzten Jahrhunderts begann der Westen einen Weg einzuschlagen, der dazu führte, dass er nicht mehr das ist, was er war, und sich schließlich in eine globalistische Macht verwandelte. Selbst der neue chinesische Antagonist war am Ende eine Art totalitärer Hybrid aus Einheitspartei und sozialer Kontrolle mit dem wildesten Turbokapitalismus. Das ist genau das Modell, das der Globalismus anstrebt, der natürliche Nachfolger des degradierten Westens.

Die planetarische Hegemonie dieser neuen Werte, die von der UNO in ihrer mit der des Davos-Forums homologierten Agenda gefördert werden, sind diejenigen, die, auch wenn es nicht so scheint oder wir es nicht sehen wollen, Tag für Tag und ohne Unterbrechung in unserem täglichen Leben durchgesetzt werden. Es genügt, sich die Fernsehprogramme, die Nachrichtenmeldungen, die Werbung in all ihren Formaten, die bezahlten Unterhaltungsplattformen, die Bildungsinhalte auf allen Ebenen und sogar die Perversion des Gebrauchs der „inkluisiven“ Sprache, die allmählich zur Normalität wird, anzusehen, um zu verstehen, warum die Vorschläge und die Politik der Parteien, die Regierungsprojekte und die Budgets nur eine Richtung kennen: die Tyrannei der globalistischen politischen Korrektheit.

Es besteht kein Zweifel, dass sich die Welt verändert, und in dem neuen aktuellen Szenario gibt es zwei Akteure, die um die Hauptrolle konkurrieren. Einer von ihnen ist der Anführer der von den Eliten propagierten grenzenlosen Globalisierung und gesichtslosen Uniformität. Der andere, sein einziger Gegner, ist derjenige, der Freiheit, Souveränität und die nationale Identität der Völker verkörpert.



Bildquelle: *El Correo de España*

Cicero warnte uns schon vor mehr als zweitausend Jahren: „Es gibt keinen besseren Beweis als den Augenschein“ und nur Narren können das leugnen. Wenn es in Sicht ist, nicht versteckt und unermüdlich verkündet wird, was die Art von Gesellschaft ist, in der die Mächtigen uns – um Diego Fusaro zu paraphrasieren – als neue Diener der „Glebalisierung“ („Leibeigenschaft“) leben lassen wollen, wir uns aber weigern, dies zu sehen, wird uns vielleicht derselbe römische Weise die Antwort auf das geben, was uns erwartet: „Wenn ein Volk zum Sklavendasein entschlossen ist und sich erniedrigt hat, ist es eine Torheit, in ihm den Geist des Stolzes und der Ehre, der Freiheit und der Liebe zu den Gesetzen wieder zu erwecken, denn es umarmt eifrig seine Ketten, wenn man es ohne eigene Anstrengung ernährt.“ Die Menschen von heute, die noch frei sind, sind die einzigen, die das Dilemma noch aufklären können.

## **El Correo de España**

Dieser Beitrag erschien zuerst bei [EL CORREO DE ESPAÑA](#), unserem Partner in der EUROPÄISCHEN MEDIENKOOPERATION.

*Aus: UNSER MITTELEUROPA. MIT VEREINTEN KRÄFTEN FÜR EIN EUROPA DER VATERLÄNDER*

## 07) Wenn die Heimat über allem steht

Von Álvaro Peñas

02. 07. 2021



*Bildquelle: El Correo de España*

Vor fast 20 Jahren gab der Footballspieler der Arizona Cardinals, Pat Tillman, seine Profikarriere auf, um nach dem Bombenanschlag auf das World Trade Center am 11. September 2001 in die US-Armee einzutreten. Tillman wurde 1998 von den Cardinals gedraftet und wurde zu einem ihrer beliebtesten Spieler. Im Mai 2002 lehnte Tillman eine Vertragsverlängerung mit den Cardinals um drei Jahre und 3,6 Millionen Dollar ab und meldete sich zusammen mit seinem Bruder Kevin, einem Baseballspieler der Minor League, bei der Armee. Die Tillman-Brüder waren dem 75. Ranger-Regiment zugeteilt und wurden 2003 in den Irak und im Jahr darauf nach Afghanistan entsandt. Am 22. April 2004 wurde Tillman auf einer Patrouille im Osten Afghanistans nahe der pakistanischen Grenze erschossen. Das Militär behauptete zunächst, dass Tillman und seine Einheit in einen Hinterhalt von feindlichen Kräften geraten seien. Tillman wurde als Nationalheld gefeiert, erhielt den Silver Star und das Purple Heart und wurde posthum zum Corporal befördert. Eine spätere Untersuchung ergab jedoch, dass Tillman dem Beschuss der eigenen Truppen zum Opfer gefallen war und dass das Pentagon die Nachricht von seinem Tod erst am 28. Mai veröffentlicht hatte, um das Image der Streitkräfte zu schützen, was in den Vereinigten Staaten eine enorme Kontroverse auslöste. Trotz der schlechten Leistung der Armee ist Tillman weiterhin ein Bezugspunkt für den Patriotismus in den Vereinigten Staaten und ein Beispiel in einer Welt, in der materielle Dinge Vorrang vor allen anderen Werten haben.

Tillmans Fall ist außergewöhnlich, aber er ist nicht der einzige, der ein Leben mit Ruhm und Reichtum aufgegeben hat, um sein Leben für sein Land zu geben. Ein noch näheres Beispiel haben wir in der Ukraine, wo sich am vergangenen Dienstag der Todestag von Wasyl Slipak zum fünften Mal jährte, einem weltberühmten Opernsänger, der die Bühne verließ, um im Donbass-Krieg zu kämpfen.



Wassyl Slipak an der Pariser Oper

Slipak, 1974 in Lemberg geboren, wurde am Konservatorium ausgebildet und war von 1983 bis 1994 Solist im Chor seiner Heimatstadt. Im Alter von 14 Jahren gab er als Countertenor Konzerte in Kanada und den Vereinigten Staaten. Während seines Studiums gewann er einen Wettbewerb in der französischen Stadt Clermont und trat zwei Jahre lang in verschiedenen Städten Frankreichs auf. 1996 erhielt er das Angebot, auf unbestimmte Zeit in Frankreich zu bleiben und an der Bastille-Oper und an der Pariser Oper aufzutreten. Er war Finalist bei Wettbewerben in Budapest, Los Angeles, New York und Paris. 2011 gewann er den Preis für den besten männlichen Darsteller beim Armel Opera Competition and Festival in Szeged (Ungarn), für seine Interpretation des Liedes Toreador aus der Oper Carmen.

Während der Maidan-Revolution organisierte Slipak, der einen Vertrag mit der Pariser Oper hatte, in der französischen Hauptstadt Aktionen zur Unterstützung der Ukraine und wurde einer der Gründer der Organisation Fraternité ukrainienne. Doch das war Wasyl nicht genug. Nach Meinung von Anna Chesanovska, mit der er bei diesen Aktivitäten zusammenarbeitete: „Er war hier, in Frankreich, sehr nützlich für die Ukraine. Er war ein echter Intellektueller und sprach sieben Sprachen. Nach dem Tod von Natalka Pasternak, der Leiterin der ukrainischen Gemeinde in Frankreich, war er die einzige Person, die das Potenzial hatte, uns zu vereinen, sich für ukrainische Interessen auf internationaler Ebene einzusetzen.... Aber er hatte das Bedürfnis, an vorderster Front dabei zu sein, wo die moderne ukrainische Geschichte geschrieben wurde. Also gab er die Arbeit auf, suchte nicht mehr nach Aufträgen und sang nur noch ab und zu, damit er etwas Geld in die Ukraine schicken konnte.“



Wassyl Slipak an der Front mit dem traditionellen ukrainischen Kosaken-Haarschnitt

Slipak kehrte 2015 in die Ukraine zurück, schloss sich dem 7. Bataillon der DUK an, dem ukrainischen Freiwilligenkorps des Právyi Séktor (Rechter Sektor), einer radikal-nationalistischen Bewegung, und wählte die Kennung „Mif“ als seinen nom de guerre („Myth“, eine Abkürzung von Mephistopheles aus seiner Lieblingsoper Faust). Wassyl Slipak wurde am 29. Juni 2016 während eines ukrainischen Gegenangriffs auf Stellungen der prorussischen Separatisten von einem Scharfschützen erschossen. Sein Tod sandte Schockwellen durch die Ukraine und Frankreich, wo mehrere Medien Artikel über ihn schrieben und der Direktor der Pariser Oper sein Beileid zum Tod ausdrückte. Er wurde am 20. Februar 2017 posthum als „Held der Ukraine“ ausgezeichnet. Wenige Tage nach seinem Tod schrieb der damalige Infrastrukturminister Wolodymir Omelyan eine Laudatio zu seinen Ehren: „Er starb wie der wahre Kosake, der er sein wollte, was er auch war, mit einem Gewehr in der Hand kämpfend.“

## El Correo de España

Dieser Beitrag erschien zuerst bei [EL CORREO DE ESPAÑA](#), unserem Partner bei der EUROPÄISCHEN MEDIENKOOPERATION.

*Aus: UNSER MITTELEUROPA. MIT VEREINTEN KRÄFTEN FÜR EIN EUROPA DER VATERLÄNDER*